



## Lieselottes Pfingstgeschenk / Skizze von J. Bod

Wie Gold glimmete die reite Hölle des feindlichen Haars, von dem das Gesicht des etwa feschärfsten Wäbchens umrahmt wurde, daß auf dem Gesichterritt läuerte. Nur soß sich die Portiere Jurid und Meta Wendl, in Hüt und Überlade, Band in der Zürt. Siehend blitzen ihre Augen unterm und unter dem Rinne hängen, das schweigend berhartrie. „Sie sie verbert ähmlich sieht“, durchführte sie die Frau. Das Gedächtnis erfolgte in den informirten Augen, die sich zum großen Gilde im matten Goldrahmen erhoben, das an der Wand hing. Über roß ist dem Rinde hindurchgefahrd, rief sie fröhlich: „Gum können wir Blingsten feiern, Liebel! Gertig ist die Weile!“ Sieg kommt rafso, las sich nicht schwärmen, wir holen uns erst das Honner und treffen uns dann mit Onkel Hans im Stadtpark.“ Die Rieche horat bei den ersten Röschen der Mutter erwartungsvoll hochgefahrd, lebt sang sie wieder zusammen, ließ den Kopf sinken und lagte: „Zo mag nicht in den Stadtpark gehent!“

„Giefe! — was soll denn das?“ Die Stimme der jungen fanden ihre Arme herab. Da warf sich ihr das Kind plötzlich auf die Brust. Der lebensfröhliche Druck bedachte der Siebzehn, ließ den Stein. „Giefe! — was ist nur?“ Stimme weise. Und da kam es halberlegt und störrisch heraus, die wilde Abwehr des kleinen Wabels gegen den Mann, denn Meta Wendls Herz gehörte: „Du sollst ihn nicht liebhaben, du sollst mir nicht liebhaben und ich töten Papa, seinen Ton!“

Gemäde Wrendt war plötzlich geworden. Gans lezte frischen ihre Hände über das Haar des Kindes. Gier Zahre waren es, daß der Mann von ihr gesangens und sie einfaam artzufassen hatte, sie und das Kind. Doppelt eifant, weil sie sah, daß der heile Freund von ihr gegangen war, aber ihre Liebe noch unternetzt in ihrer Seele folgannete. Und vielleicht grabe barum hing sie sich mit ihrer ganzen Zärtlichkeit an das Kind. Wie wurde ihr die Kleine, für die sie arbeitete und forchte. Mit mit eiferlicher Liebe ließ das Kind sich den Ruhm gefallen, den die Mutter mit ihm trieb. Bis der eine kam, dem Ihre Seele auflog, der sie zum Weiße begereite. Und das Kind wußte, daß solche nur ihr Jawort bringen, fo hatte für ließ ausgedacht.

Über nun weichte das Kind sich. Gans sangsam löste sie die Knie, ber Steinen von ihrem Haufe und ging hinanz mit tiegefenten Kopf und mitten Schritten. Gleich legt muß sie es ihm sagen, daß es kein Gesäß geben könnte für ihn und sie. „Giefe! — wo ist denn Mama?“ Das Kind war bereits erschrocken herumgefahrd und starnte nun verhört auf den Mann, der mittin im Zimmer stand mit einem großen Stronch nach getrieben, damit du sie mir ganz zerdrück.“

Reicht von Vater eine Wart, und im Garten kann man spielen und an den Walzbach gehen und sich Walbenfelsen schmücken. Gut, und Wila ist ja auch. Da hien alle Kinder sind und überzeugen ein Weilchen. Wringen kommt wieder der Schneider Kuprecht nach der Oberhau, da friegt man gar nichts Gejohr. „Sie Blingsten trocken schon?“ Ob sie sagte Grete noch fürdern Nachdenken, ob, Blingsten, da soll Water Weilen und die ganze Thube ist wie eine Zandie und kann geben wir zur Zante in den Garten. Will der Blieber blüht und es gibt junge Euten und Spitznäckten und ...“ und im Walb kann

man auf Gras liegen.“ ruft Giefe begierig, und Hans sagt: „Goden kann man auch im See und schwimmen und ...“ „Und gleich nach Blingsten kommen die großen Tommen und ...“ „Nur soltet doch in den Stadtpark kommen, Giefe!“ — „Ich mag aber nicht mit dir gehen!“ Die Kindergarten alitten mit einem hohen Muschlauf über sein gültiges Gesicht. Das war es! Die Kleine stand zwischen ihm und der Frau. Ein Zischen kehrte um seinen Mund; er seigte sich auf die Fensterbank, jog Giefe! lotte zwischen seine Strie und lögger: „Warum habt ihr mich denn nicht lieb, Giefe!“ Weißt du nicht mehr, wie der Onkel Doctor dir das Quäulen im Halse vertrieb? Und wie nett wir immer miteinander getreit haben?“ — „So — schön — aber ...“ — „Na, was denn, Giefe!“ — „So sprich doch!“

„Du — du — Mutt gehört mir, nur mir!“ brach es ans der Kleinen hervor. „Giefe! lotte, Heines Chof, will ich dir denn deine Mutt nehmen?“ — „Na, — du — du quäfst sie immer an, und überhaupt geh doch wieder fort, willt brauchen dich nicht!“

„Giefe! lotte, hofft du denn deine Mutt gar nicht lieb?“ — „Natürlich hab' ich sie lieb!“ — „Und barum wollt du schlecht zu ihr sein?“ — „Schlecht?“ Gans bestürzt grünten die Kindergarten. „Freilich, wenn beide arme Mutt qualità sich jetzt auf die Höhe stellen, arbeitet und forst, het niemanden, ber Gott zu ihr ist, der das auf sie liß.“ — „Mutt!“ — „Mutt!“ — „Na, aber Giefe! lotte, du bist doch sehr noch ein kindliches Ding, auf das man acht haben muß! Sie wollt du ber Mutter hoffen und besitzen! Aber ich — ich kann und will es nicht.“ — „Du?“ — „Freilich!“ Für keine Mutter bilden und forgen, sie liebhaben und besitzen, so wie sie es immer mit mir tut! Und Mutt hatte sich schon so gefreit, daß ich nun helfen kann, doch liebhaben.“ — „Gleich liebhaben?“ — „Und wie, Lotte, noch viel mehr als bisher wollen wir das beide, wenn du ein gutes Kind bist und deiner Mutter eine große Glückseligkeit möglid.“ — „Naß soll ich bennt!“ — Du sollst ihr den Onkel Doctor fragen, damit sie wieder lachen, froh und fröhlich sein kann, du dummes Grädel! Gans lefft sog er das widerstrebende kleine Ding an sich und, als nütze es so sein, legte Giefe! lotte irgend beiße Arme am seinen Norden.

Wilde und verstimmt schlägt Giefe Wrendt die Treppe zu ihrer Wohnung hinunter. Daß sie mit dem Freunde nicht sprechen konnte, weil sie verflucht hätte, bedurfte sie momentlos. „Mutt! — wo bleibst du denn so lange?“ damit öffnete Giefe! lotte die Wohnungstür und schniegte sich an die Günterinde. „Kommt! doch nur schnell, ich habe eine Flugjagd überfahrung für dich!“ drängte das kleine Ding und holte ber Günter voran in das Zimmer. Und dann fühlte die Frau sich von zwei starken Armen umklungen und ein paar heiße Tränen her. Steinen von ihrem Haufe und gingen hinanz mit tiegefenten Kopf und mitten Schritten. Gleich legt muß sie es ihm sagen, daß es kein Gesäß geben könnte für ihn und sie. „Giefe! — wo ist denn Mama?“ Das Kind war bereits erschrocken herumgefahrd und starnte nun verhört auf den Mann, der mittin im Zimmer stand mit einem großen Stronch nach getrieben, damit du sie mir ganz zerdrück.“

